



VCP | Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

# Das Kirchenjahr feiern!

Passion und Ostern





## Warum feiern wir Passion und Ostern?

Passion und Ostern sind zentrale Zeiten in unserem Kirchenjahr. An Karfreitag denken wir an die Kreuzigung Jesu. Wir Christinnen und Christen glauben daran, dass Jesus für uns gestorben ist und mit seinem Tod unsere Schuld auf sich genommen hat. Die Schuld trennte uns Menschen von Gott. Mit dem Tod von Jesus ist diese Trennung aufgehoben.

Wir dürfen wissen: Unsere Schuld wird uns vergeben und wir dürfen jederzeit zu Gott. Am Karfreitag wurde die Grundlage gelegt, dass wir Menschen für die Ewigkeit gerettet werden. Aber Karfreitag kann dabei nicht isoliert betrachtet werden, sondern nur in Verbindung mit Ostern. Denn dort wird das Geschehen von Karfreitag vollendet.

An Ostern, drei Tage nach Karfreitag ist Jesus wieder aufgestanden. Er hat den Tod besiegt. Ostern ist das Fest des Lebens und der Hoffnung. Hoffnung, dass das Leben auch über den Tod hinausgeht. Christinnen und Christen bekunden damit, dass das Leben über den Tod, die Wahrheit über die Lüge, die Gerechtigkeit über das Unrecht und die Liebe über den Hass siegen wird. Tod und Auferstehung Jesu sind die Kernaussagen unseres Glaubens. Unser Glauben hat deshalb einen Sinn, weil wir an die Auferstehung und den Sieg des Guten über das Böse glauben dürfen. Weil diese beiden Festtage so bedeutsam sind, nehmen wir uns Zeit, uns darauf vorzubereiten.

Diese Vorbereitungszeit ist die Passionszeit. Mit Passion (lat: passio = Leiden) wird die Leidensgeschichte Jesu beschrieben, wie sie in den Evangelien geschildert wird. In ihr geht es um die Frage, warum Jesus sterben musste. Die Passionsgeschichte umfasst den Beschluss seiner Gegner, dass er sterben müsse, die Einsetzung des Abendmahls, den Verrat des Judas und seine Enttarnung, das Gerichtsverfahren vor Pontius Pilatus, die Leugnung des Petrus, Jesus zu kennen, die Verurteilung Jesu, seine Kreuzigung, seinen Tod sowie seine Grablegung.

Die Passionszeit beginnt mit dem Aschermittwoch und endet am Samstag vor Ostern. Diese vierzig Tage – die Sonntage werden nicht mitgezählt – nennt man auch vorösterliche Fastenzeit. In Erinnerung an die Leiden Jesu schränken sich viele Christinnen und Christen in dieser Zeit in ihrem Konsum und Genuss ein. Außerdem bietet die Passionszeit eine Gelegenheit, über sich selbst, sein Leben und seinen Glauben nachzudenken.

Höhepunkt der Passionszeit ist die Karwoche, auch stille Woche genannt. Die Karwoche ist die letzte Woche der Passionszeit. Sie beginnt am Palmsonntag, an dem an den Einzug Jesu gedacht wird, und erreicht Gründon-

nerstag, an dem die Einsetzung des Abendmahls gefeiert wird, und Karfreitag, an dem wir des Sterbens Jesu gedenken. Die Karwoche endet Karsamstag mit der Feier der Osternacht.

Damit ihr in der Gruppenstunde die Passionszeit bewusst gestalten und Ostern mit Freude feiern könnt, wurde dieses Themenheft geschrieben.

Für jede Altersstufe findet ihr Andachtsentwürfe sowie weitere spirituelle, kreative und spielerische Impulse für die Gestaltung dieser Zeit.

## Passion feiern mit einer Andacht

### Andacht für die Kinderstufe

*Im folgenden Vorschlag wird die biblische Geschichte erzählt, in der die Gegner Jesu Tod beschließen. Die Erzählung wird dabei in einem Bodenbild anschaulich erzählt. Mit Tüchern, Teelichtern und verschiedenen anderen Materialien wird die Geschichte mit einem Legebild auf dem Boden dargestellt. Nach und nach verändert sich so das Bild. Die Bedeutung der Geschichte wird im Legebild fast ohne Erklärungen verständlich. Beziehungen der handelnden Personen und ihre Gefühle werden sehr einfach deutlich. Die Kinder werden bei der Entstehung des Bildes miteinbezogen. Sie sind mit dabei und erfahren die Geschichte mit allen Sinnen.*

*Die Gruppenleitung erzählt die Geschichte. An ausgesuchten Stellen unterbricht sie die Erzählung, um die Kinder neue Materialien legen oder das Bild verändern zu lassen. Wichtig bei den Legeanweisungen ist es, möglichst wenige Worte zu machen und diese in Ruhe vorzutragen. Für das Legen am Bild ist es gut, sich Zeit zu lassen. So gewinnt die Geschichte etwas Meditatives und die Kinder können sich konzentrierter auf die Geschichte einlassen.*

*Für folgenden Erzählvorschlag braucht ihr diese Materialien: Tücher in drei verschiedenen Farben, Teelichter, Stumpenkerze, kl. Kärtchen (ca. 10×5 cm), verschiedene Legematerialien wie Glasnuggets, Steine, Federn, Perlen...*

### Begrüßung

#### Eröffnung

Gott lädt uns ein.  
Deshalb feiern wir diese Andacht.  
In seinem Namen und freuen uns,  
dass er bei uns ist.

#### Lied

Du bist da, wo Menschen leben



Abbildung 1: Immer mehr Menschen kamen in den Vorhof.

### Gebet

Guter Gott,  
wir feiern Andacht.  
Danke, dass wir wissen dürfen: Du bist da.  
Segne du unser Zusammensein.  
Amen

### Geschichte

Matthäus 21, 12 und 26,3 ff., 14ff.

*In der Mitte liegt ein helles Tuch in Form eines Hauses. Dies soll der Tempel sein. Ein andersfarbiges Tuch vor dem Tempel stellt den Vorhof dar.*

Im Tempel von Jerusalem war viel los. Viele Menschen drängten sich im Vorhof des Tempels.

*Jedes Kind nimmt sich ein Teelicht für einen der Menschen und stellt es in den Vorhof.*

Im Vorhof waren auch viele Händler. Sie hatten dort ihre Tische aufgestellt. Sie verkauften Opfertiere: Tauben und Schafe. Andere Händler tauschten Geld.

*Jedes Kind nimmt sich ein Kärtchen für einen Tisch und legt es ebenfalls in den Vorhof. Mit Steinchen, Murmeln, Perlen, Federn etc. kann es die »Ware« auf dem Tisch auslegen.*

Es war ein Lärm wie auf einem Jahrmarkt. Die Tauben gurrten. Die Schafe blökten. Die Händler lärmten und feilschten. Die Käufer klimperten mit dem Geld.

Und immer mehr Menschen kamen durch das Tor in den Vorhof.

*Jedes Kind stellt ein weiteres Teelicht in den Vorhof.*

So ging jeder seinen Geschäften nach. Sie kamen aber auch miteinander ins Gespräch und erzählten sich den neusten Tratsch: »Habt ihr schon gehört?« riefen sie einander zu.

*Die Kinder rufen: »Habt ihr schon gehört?«*

»Jesus ist in der Stadt! Ob er auch in den Tempel kommt? Ob er uns endlich zeigt, was er kann und wer er ist?«

*Die Kinder wiederholen.*

Da kam Jesus in den Vorhof.

*Ein Kind stellt die Stumpenkerze in den Vorhof.*

Als er das bunte Treiben sah, lief er auf sie zu und rief voll Zorn: »Was fällt euch ein? Dies ist das Gotteshaus. Ein Bethaus soll es sein. Aber ihr? Was habt ihr daraus gemacht? Eine Räuberhöhle!«

Und er warf ihre Tische um, so dass das Geld auf den Boden rollte und die Tauben hochflatterten.

*Jedes der Kinder nimmt jeweils »seinen« Händlertisch und kippt die Ware auf das Tuch. Die Kärt-*

chen werden zerrissen und auf das Tuch geworfen.

Auf einmal war es ganz still.

*Eine bewusste Pause machen und die Stille »hören«*

Die Leute sahen auf Jesus und wussten nicht, was sie sagen sollten, so erschrocken waren sie.

Die Priester aber waren wütend auf Jesus »Un-erhört!«, murmelten sie. »Wie sich Jesus aufführt! Als ob er der Herr im Tempel sei! Was fällt ihm ein? Wir werden ihm zeigen, wer hier das Sagen hat!«

*Der Tempel und der Vorhof werden weggeräumt. Stattdessen wird ein anderes Tuch in Form eines Hauses in die Mitte gelegt: der Palast des Hohepriesters.*

Und der Hohepriester lud alle Priester und Ratsleute zu sich in seinen Palast ein und beriet sich heimlich mit ihnen. Bis tief in die Nacht saßen sie hinter verschlossenen Türen. Niemand sollte hören, was sie planten.

*Jedes Kind stellt wieder ein Teelicht in den Palast, so dass die Priester und Ratsleute im Kreis stehen.*

»So kann es mit Jesus nicht weitergehen«, rief der Hohepriester. »Er bringt uns das ganze Volk durcheinander.«

»Wir müssen ihn töten«, schlug einer vor. »Aber denkt an die Leute!«, mahnte ein anderer. »Die Leute haben Jesus gern. Sie dürfen nicht merken, was wir vorhaben.« »Ja«, riefen sie alle. »Wir müssen ihn heimlich festnehmen. Noch vor dem Paschafest muss es geschehen. Aber wie?«

Da klopfte es an der Tür. Judas stand draußen. Judas, der Jünger Jesu. Was suchte er hier?

*Eines der Kinder stellt vor das Haus ein weiteres Teelicht.*

»Soll ich helfen?«, fragte Judas leise. »Soll ich euch verraten, wo ihr Jesus verhaften könnt?«

Die Priester nickten. »Was gebt ihr mir dafür, wenn ich das tue?« »Dreißig Silberstücke«, schlugen sie vor. »Gut«, sagte Judas, »ich komme wieder. Dann verrate ich euch, wo ihr Jesus findet.« Und weg war er.

#### Lied

Ich möcht', dass einer mit mir geht

#### Gebet

Herr Jesus Christus, dein Kreuzweg ist nicht nur ein Leidensweg, sondern ein Weg der Liebe. Du bist ihn bis zum Ende gegangen. Du hast alles für uns gegeben. Segne uns, damit wir diese Liebe als Geschenk begreifen. Und weitergeben können. Wer gibt, schenkt anderen Leben. Amen

#### Vater unser

#### Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

#### Weitere Ideen für Andachten in der Passionszeit

In weiteren Andachten in der Passionszeit kann die Leidensgeschichte Jesu anhand folgender Bibelstellen weiter erzählt werden:

- Jesus räumt auf, Matthäus 21,12 und 26,3 ff., 14ff.
- Jesus wäscht den Jüngern die Füße, Markus 14,12 ff., Johannes 13, 1–15.
- Jesus feiert das Mahl, Matthäus 26, 20–29.
- Jesus betet in Gethsemane, Matthäus 26,30–46.
- Jesus wird verhaftet, Matthäus 26, 47–56.
- Jesus wird verhört, Matthäus 26, 57–68.
- Jesus wird verleugnet, Matthäus 26,69–75.
- Jesus wird verurteilt, Matthäus 27, 1–30.
- Jesus wird gekreuzigt, Matthäus 27, 31–54.
- Jesus wird begraben, Matthäus 27, 57–66.

Natürlich können auch verschiedene Abschnitte zusammengefasst werden.

Ähnlich wie zu Weihnachten<sup>1</sup> kann die Passionsgeschichte in einer sogenannten »Osterkrippe« erzählt werden.

Vielleicht habt ihr bei euch im Gruppenraum Platz über die Passionszeit hinweg eine Landschaft aus Tüchern und Naturmaterialien aufzubauen? Die Herstellung von kleinen Biegepüppchen aus Perlen, Chenilledraht und Stoffresten könnte eine Bastelidee für eine der Gruppenstunden sein. Aus Tonkarton werden schnell Häuser und auch der Tempel dargestellt. So lässt sich Woche für Woche in einer kleinen Andacht die Passionsgeschichte auf anschauliche Art und Weise weiter erzählen.

<sup>1</sup> Siehe: Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder. Das Kirchenjahr feiern! Advent und Weihnachten. Kassel. 2012. S. 3



Abbildung 2: Jesus betet im Garten Gethsemane.



Abbildung 3: Die zwei Frauen auf dem Weg zum Grab Jesu.

## Andacht für die Pfadfinderinnen- und Pfadfinderstufe

Dieser Andachtsentwurf hat die Form eines kleinen Kreuzweges und ist gut für Jungpfadfinderinnen und Jungpfadfinder geeignet. Er kann im Gruppenraum stattfinden. An jeder Station wird eine Strophe des Liedes »Eines Tages kam einer« gesungen sowie eine Einführung, ein Bibeltext und ein Gebet gesprochen. Die einzelnen Texte und Gebete können auf Kinder und Gruppenleitungen aufgeteilt werden.

Als Materialien werden benötigt: 5 dunkle Tücher, 5 Kerzen, Seil, Dornenzweig, gebrochener Holzstab, Stein, Kreuz, helles Tuch, CD-Player, fröhliche Meditationsmusik, Textkopien für die Kinder, die Texte bzw. Gebete vorlesen, Liedkopien für alle Teilnehmenden, evtl. Gitarre, Feuerzeug

Die dunklen Tücher werden vor der Andacht in einem Kreis oder aber auch als Kreuz auf den Boden gelegt. Auf jedes Tuch wird eine Kerze gestellt.

### Begrüßung

Heute wollen wir uns an Jesus Christus erinnern, daran wie er gelebt hat, gestorben und auferstanden ist.

### Eröffnung

Wir feiern die Andacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

### Station 1

#### Lied

Eines Tages kam einer (1. Strophe)

#### Symbol Seil

Ein Kind stellt sich nach vorne in die Mitte, hält das Seil hoch und spricht:

»Das Seil ist fest und stark. Damit kann man festbinden, festhalten, fesseln, jemanden gefangen nehmen.

Das Seil wird herumgereicht.

#### Bibeltext

Matthäus 26, 36–39 und 26, 47–50

Nach dem Abendmahl ist Jesus mit drei Jüngern auf den Ölberg gegangen, um zu beten. Es ist spät am Abend und die Jünger sind müde und schlafen ein. Jesus betet ganz fest: »Vater, ich habe Angst vor dem, was nun kommt; aber ich will es trotzdem annehmen, auch wenn es schwer ist.«

Da sieht Jesus einen Engel, der ihm Mut macht. Schon kommen die Soldaten; von Judas geführt. Sie haben Fackeln in den Händen, weil es so finstern ist. Sie nehmen Jesus gefangen. Das haben die Hohenpriester befohlen. Sie fürchten nämlich, durch Jesus ihre Macht zu verlieren.

#### Gebet

Jesus, du bist der Bruder aller, die ungerecht gefangen genommen werden, deren Hände man fesselt, die hinter Gitter sitzen, weil sie sich wie du für Freiheit und Gerechtigkeit einsetzen.



Abbildung 4: Jesus ist der Bruder aller, die gefesselt sind.

*Das Seil wird auf ein dunkles Tuch gelegt und die Kerze, die darauf steht, angezündet.*

#### Station 2

##### Lied

Eines Tages kam einer (2. Strophe)

##### Symbol Dornenzweig

*Ein Kind stellt sich nach vorne in die Mitte, hält den Dornenzweig hoch und spricht:*

*»Der Dornenzweig ist spitz und stachelig. Er kann verletzen, weh tun, Wunden und Narben hinterlassen.«*

*Der Dornenzweig wird herumgereicht.*

##### Bibeltext

Matthäus 27, 27–30

Jesus wird verspottet und verhöhnt. Die Soldaten sagen: »Die Leute haben dich zum König machen wollen – schau, jetzt machen wir dich zum König.« Und sie setzten ihm zum Spott eine Krone aus spitzen Dornen auf den Kopf und ziehen ihm einen roten Königsmantel an. Sie tun so, als ob sie vor ihm niederknien und ihn wie einen König verehren. Jesus ist sehr traurig.

##### Gebet

Jesus, du bist Bruder aller, die verspottet und ausgelacht werden, du bist bei denen, die ganz alleine dastehen.

*Der Dornenzweig wird auf das nächste dunkle Tuch gelegt, die entsprechende Kerze wird angezündet.*

#### Station 3:

##### Lied

Eines Tages kam einer (3. Strophe)

##### Symbol Zerbrochener Stab

*Ein Kind stellt sich nach vorne in die Mitte, hält den zerbrochenen Stab hoch und spricht:*

*»Der Stab ist zerbrochen. Jeder von uns weiß, wie weh es tut, wenn man ungerecht behandelt wird, wie leicht es vorkommt, dass man ungerecht ist und Unrecht tut.«*

*Der zerbrochene Stab wird herumgereicht.*

##### Bibeltext

Matthäus 27, 11–26

Zum dritten Mal sagte Pilatus zu ihnen: »Was für ein Verbrechen hat er denn begangen? Ich habe nichts feststellen können, wofür er den Tod verdient. Daher will ich ihn auspeitschen lassen und dann werde ich ihn freilassen.«

Sie aber schrien und forderten immer lauter, er solle Jesus kreuzigen lassen und mit ihrem Geschrei setzten sie sich durch: Pilatus entschied, dass ihre Forderung erfüllt werden sollte. Er ließ den Mann frei, der wegen Aufruhr und Mord im Gefängnis saß. Jesus aber lieferte er ihnen aus, wie sie es verlangten.

##### Gebet

Jesus, du bist Bruder aller, die ungerecht verurteilt werden, für die es kein Zurück mehr gibt. Du bist bei denen, die Unrecht erleiden müssen.

*Der zerbrochene Stab wird auf das nächste dunkle Tuch gelegt und die Kerze, die darauf steht, angezündet.*

## Station 4

### Lied

Eines Tages kam einer (4. Strophe)

### Symbol: Stolperstein

*Ein Kind stellt sich nach vorne in die Mitte, hält den Stein hoch und spricht:*

»Der Stein ist hart und schwer. Er kann eine große Last bedeuten und im Weg sein – ein Stolperstein.«

*Der Stein wird herumgereicht.*

### Bibeltext:

Matthäus 27, 31–32

Selbst für Jesus ist das Kreuz zu schwer. Die Last ist groß. Die Macht der Gewalt ist zu stark. Die Leute behandeln ihn grausam. Sie sind rücksichtslos. Sie stoßen ihn aus. Sie lassen ihn allein.

### Gebet

Jesus, du bist Bruder aller, die schwere Lasten müssen, die Last der Armut, der Krankheit oder der Einsamkeit. Bleibe bei mir. Gib mir Mut, wieder aufzustehen, wenn ich versagt habe. Deine Liebe hilft mir, den Weg weiterzugehen.

*Der Stein wird auf das nächste Tuch gelegt und die Kerze, die darauf steht, angezündet.*

## Station 5

### Lied:

Eines Tages kam einer (5. Strophe)

### Symbol: Kreuz

*Ein Kind stellt sich nach vorne in die Mitte, hält das Kreuz schweigend in die Höhe.*

*Nach kurzer Stille wird es herumgereicht.*

### Bibeltext:

Lukas, 23, 32–34

Auf der Schädelhöhe kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den anderen links. Jesus aber betete: »Vater vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun.« Sie kreuzigten ihn. So kurz und bündig steht es da. Was aber dahinter steht, ist so unfassbar, dass wir es uns nur schwer oder eigentlich gar nicht vorstellen können. Festgenagelt werden tut auch ohne Nägel weh.

### Gebet

Jesus, du bist Bruder aller Sterbenden, aller Menschen, die Angst vor dem Tod haben. Du bist bei

denen, die getötet werden, weil man sie nicht versteht oder weil man Angst hat vor ihnen.

*Das Kreuz wird auf das nächste dunkle Tuch gelegt – die Kerze, die darauf steht, aber noch nicht angezündet.*

## Station 6<sup>2</sup>

Lied: Eines Tages kam einer (6. Strophe)

*Ein Kind stellt sich nach vorne in die Mitte, hält das helle Tuch hoch. Dazu kann fröhliche Meditationsmusik eingeschaltet werden, die dann leise im Hintergrund weiterlaufen kann.*

*Danach wird es herumgereicht.*

### Bibeltext

Matthäus 28, 1–8

Am ersten Tag der Woche gingen die Frauen mit wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, in aller Frühe zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war; sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu fanden sie nicht. Während sie ratlos dastanden, traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen. Die Frauen erschrecken und blickten zu Boden. Die Männer sagten zu ihnen: »Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden.«

### Gebet

Zwei Richtungen, ganz verschieden, treffen sich, werden eins. Im Kreuz ist das Entweder-Oder aufgehoben. Im Kreuz sind Du und Ich ganz eins, sie verschmelzen Himmel und Erde. Im Kreuz werden Leben und Liebe lebendig, wird der Tod zum Leben.

Mit freundlicher Genehmigung der Autorinnen und Autoren:  
Katholische Jungschar Salzburg

### Abschluss

Zum Abschluss stehen alle auf, versammeln sich im Kreis rund um die aufgelegten Tücher und Gegenstände und singen gemeinsam das Vater Unser. Es kann natürlich auch gesprochen werden.

## Weitere spirituelle Ideen für die Passionszeit

Das Kreuz ist das zentrale Symbol im christlichen Glauben. Es steht für den Tod Jesu, aber gleicher-

2 Der Kreuzweg kann auch nach der 5. Station enden. Station 6 erzählt bereits die Auferstehung und gehört im eigentlichen Sinne nicht in den Kreuzweg. In den Osterferien finden aber oft keine Gruppenstunden statt und es kann in der Gruppe nicht Ostern gefeiert werden. Gerade bei Kindern ist es aber wichtig, das »Happy End« nicht vorzuenthalten.





Abbildung 5: Der Bedeutung des Kreuzes nachgehen.

maßen auch für seine Auferstehung – dem zentralen Element unseres Glaubens.

Das Kreuz begegnet uns aber auch immer wieder im Alltag: als Symbol, als Schmuck und als Redewendung in der Sprache. In der Sprache wird ‚Kreuz‘, in der Ableitung der Passionsgeschichte, auch in der Bedeutung von Last und Bürde verwendet.

Mit den älteren Pfadfinderinnen und Pfadfindern könnt ihr das Kreuz als Gegenstand einer Andacht machen: Gebt in der Runde ein Kreuz herum und kommt mit den Pfadfinderinnen und Pfadfindern ins Gespräch: Was verbinden sie mit dem Kreuz? Aus welchen Zusammenhängen kennen sie es? Was bedeutet es? Woher hat es seine Bedeutung? Warum ist das Kreuz wohl das zentrale Symbol unseres Glaubens?

Ihr könnt auch einige Zitate zum Thema Kreuz mitbringen. In der Bibel und im Internet werdet ihr schnell fündig. Welche Bedeutung messen die Autorinnen und Autoren der Zitate dem Kreuz zu? Wie wird es bewertet? In welchem Zusammenhang wird das Wort ‚Kreuz‘ gebraucht? Tragt die Ergebnisse zusammen und – falls nötig – ergänzt sie noch.

Es gibt auch eine Reihe Passionslieder, die das Kreuz als Thema haben. Mit passenden Liedern und Gebeten rundet ihr die Andacht ab.

Ergänzend zu der Andacht könnt ihr in der Gruppenstunde mit einer Fotoaktion das Kreuz zum Thema machen. Eine Beschreibung der Idee findet ihr unter »Ideen für die Gruppenstunde.«

## Andacht für die Ranger- und Roverstufe

### Begrüßung

### Eröffnung

Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Amen.

### Lied

Bleibet hier und wachet mir

### Gebet

Guter Gott,  
dein Sohn Jesus Christus  
hat viel gelitten bis zum Tod am Kreuz.  
Wir bitten dich,  
sei bei allen Menschen,  
die Leid tragen müssen,  
und hilf auch uns,  
wenn wir es schwer haben.  
Amen

### Text

#### Das doppelte Kreuz

Es war in einer Schule. Da fiel einer Lehrerin etwas auf. Es hing in jeder Klasse ein Kreuz. Aber wie hingen die meisten Kreuze da? Achtlos konnte man sie zwischen Plakaten von Popstars, Bildern von Karneval und Zahlentabellen sehen. Viele sahen sie wohl überhaupt nicht mehr. Eine war sogar durch eine Landkarte von Afrika überdeckt. Der Lehrer hatte gerade keinen passenderen Haken gefunden als den, an dem das Kreuz hing. Im Lehrerzimmer berichtete sie von ihrer Beobachtung. Manche hörten darüber hinweg. »Was soll's?«, sagte Herr Butenköbel. Aber Herr Franzheim wurde hellhörig. Er war der Lehrer, der für das Fach Kunst zuständig war.

Am nächsten Morgen sagte er: »Frau Melchior, Sie haben mich gestern auf etwas aufmerksam gemacht.«

»So?«, sagte Frau Melchior.

»Ja. Sie haben von den Kreuzen in den Klassenräumen erzählt.«

»Ach so. Na, ich werde in dieser Zeit vor Ostern in meiner Klasse das Kreuz zum Thema machen. Wir werden darüber reden. Vielleicht kommen die Kinder drauf, das Kreuz aufmerksamer zu sehen oder gar, es zu schmücken.«

Herr Franzheim fragte: »Was halten Sie davon, wenn ich im Kunstunterricht mit Ihrer Klasse Kreuz herstellen lasse?«

Manchmal war Frau Melchior in ihrem Beruf glücklich. Das war so ein Augenblick. »Das finde ich sehr gut«, sagte sie.

So kam es, dass die Klasse 8a diesmal nicht Oster schmuck fertigte, sondern Kreuze gestaltete. Und weil Frau Melchior ausführlich mit den Jungen und Mädchen darüber gesprochen hatte, ging es auch ganz gut. Bis auf einmal Paul Richter rief: »Mensch, guckt mal, was der Filippo macht. Der hat nix kapiert.«

Filippo war erst seit kurzem in der Klasse. Er hatte Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache. »Filippo kommt aus Portugal«, hatte Frau Melchior erklärt. Meist stand Filippo allein auf dem Schulhof. Überhaupt, er stand oft daneben und schien nicht dazuzugehören. Nur Karin kümmerte sich ein bisschen um ihn. Sie wohnte zwei Häuser neben Filippo. Sie wusste, dass sein Vater arbeitslos war, dass er sich oft betrank und Filippo verprügelte.

»Überhaupt nix hat der Filippo kapiert«, rief Paul Richter nochmals. »Der macht zwei Christusse ans Kreuz. War doch bloß einer.«

Herr Franzheim ging zu Filippo. Tatsächlich, da hatte der Junge über den Körper am Kreuz einen zweiten kleineren gelegt.

»Warum hast du das so gemacht, Filippo?«, fragte Herr Franzheim. In der Klasse lachten einige hämisch.

»Nix kapiert«, sagte Paul zum dritten Mal. Filippo schwieg einen Augenblick. Dann sagte er »Genau wie ich.« Wieder lachten einige. Aber Herr Franzheim sagte: »Nun hört euch doch mal an, was Filippo dazu sagt. Vielleicht geht euch dann ein Licht auf.«

»Ich meine«, versuchte Filippo zu erklären, »ausgeschimpft, rumgeschubst, angespuckt. Genau wie ich.«

Es wurde sehr still in der Klasse. Filippo war verlegen geworden.

»Und Frau Melchior hat gesagt: ‚Er ist für uns alle gekreuzigt worden‘. Für mich auch?«

»Ganz gewiss«, antwortete Herr Franzheim. »Für dich, für mich, für alle Menschen.«

Filippo ist ein paar Wochen später aus der Klasse verschwunden. »Sind weggezogen«, sagte Karin. Aber auch Filippos Kreuz war aufgehängt worden und erinnert noch oft an jenen Jungen aus Portugal, für den Jesus auch ans Kreuz geschlagen worden ist.

Mit freundlicher Genehmigung des Autors:  
Willi Fähmann, 46509 Xanten

In der Stille bastelt jede und jeder ein persönliches Kreuz. Zwei zugeschnittene Äste werden übereinandergelegt und mit Kordeln oder Wollresten zusammengebunden. Während der Arbeit wird nicht gesprochen. Alle überlegen, welches »Kreuz« sie am meisten belastet, was ist es, woran sie schwer tragen?

### Lied

In der Stille angekommen

### Gebet

Statt einem vorformulierten Fürbittengebet legen alle nacheinander ihr Kreuz auf das Tuch in der Mitte. Wer möchte, erzählt, was auf seinem Kreuz lastet. Nach jedem zweiten oder dritten Kreuz singt die Gruppe »Kyrie Eleison«.

### Vater Unser

### Segen

Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

## Weitere spirituelle Impulse für Ranger und Rover

### Betet mit eurer Gruppe den Kreuzweg!

Es ist eine weitverbreitete Tradition in der Passionszeit, insbesondere in der Karwoche, den Kreuzweg zu Beten. Beim Kreuzweg gehen Christinnen und Christen gemeinsam einen Weg und spüren dabei der Leidensgeschichte Jesu nach, von seiner Gefangennahme bis zu seiner Grablegung. An verschiedenen Stationen wird die Passionsgeschichte Stück für Stück erzählt und in Texten, Gebeten und Gesang wird Jesu gedacht. In der Regel verläuft der Kreuzweg über 14 Stationen, es gibt aber auch Kreuzwege mit nur sieben Stationen. Die Darstellung der Kreuzwegstationen erfolgt meist in Bildern, aber auch in Skulpturen und Bildstöcken.

Seit 41 Jahren gibt es den ökumenischen Jugendkreuzweg. Jedes Jahr erarbeitet ein ökumenisches Team Materialien, Bilder, Ideen, Vorschläge, die es Jugendlichen ermöglicht, selbst einen Jugendkreuzweg in ihrer Gemeinde oder Gruppe vorzubereiten und durchzuführen.

Im Jahr 2013 orientiert sich der Jugendkreuzweg an dem »Weg der Hoffnung«. 14 monumentale Skulpturen markieren auf einer Strecke von einhalb Kilometer Länge ein Stück des Todesstreifens der ehemaligen innerdeutschen Grenze zwischen Hessen und Thüringen. Die Skulpturen erzählen die Leidensgeschichte Jesu; sie stehen aber auch für das Leid, was den Menschen in der ehemaligen DDR widerfahren ist, ihren gewaltfreien Widerstand und die friedliche Revolution 1989.

Sieben Stationen sind dem »Weg der Hoffnung« für den ökumenischen Kreuzweg entnommen.

Alle Materialien dazu findet ihr unter

[www.jugendkreuzweg-online.de](http://www.jugendkreuzweg-online.de).

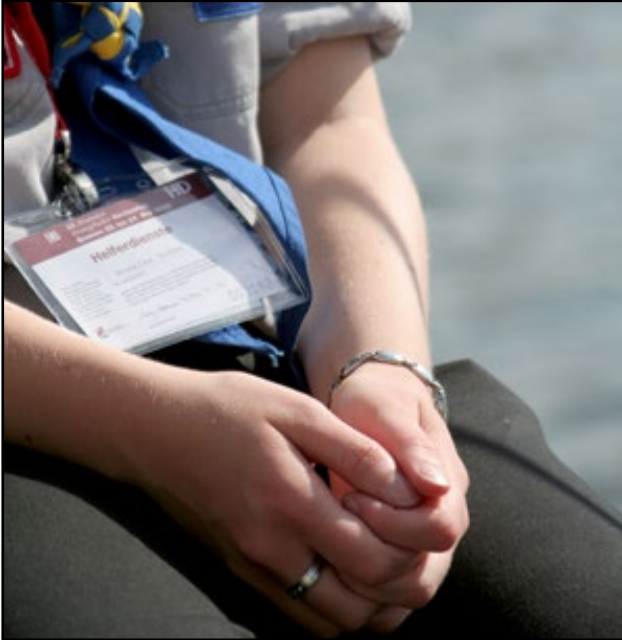


Abbildung 6: Still werden – was bewegt mich?

## Ostern feiern mit einer Andacht

### Andacht für die Kinderstufe

#### Begrüßung

#### Eröffnung

Wir feiern diese Andacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

#### Lied

Gottes Liebe ist wie die Sonne

#### Gebet

Guter Gott,  
wir freuen uns, dass wir Ostern feiern dürfen.  
Jesus ist nicht mehr tot. Er lebt und ist bei uns.  
Dafür danken wir dir und darüber freuen wir uns.  
Amen

#### Text

Matthäus 27, 65–28, 15

*Es empfiehlt sich, die Geschichte entweder frei zu erzählen oder zum Vorlesen eine Kinderbibel zu verwenden.*

*Die Geschichte erzählt von einem Wechselbad der Gefühle. Trauer, Einsamkeit, Mutlosigkeit bei den Frauen, die sich auf den Weg machen, um den Leichnam zu balsamieren. Angst und Furcht bei den Wachen, als der Engel erschien und den Stein wegwälzte. Dann plötzlich Freude und Glück bei*

*den Frauen, als sie erfahren, dass Jesus lebt. Wut, Entsetzen und Enttäuschung bei den Hohenpriestern, als sie erfahren, dass ihr Plan nicht aufgegangen war.*

*Nach dem Erzählen der Geschichte kann mit den Kindern in einem Gespräch gesammelt werden, welche Gefühle die beteiligten Personen wohl hatten.*

*Zur Vertiefung der Geschichte kann ein Schattenspiel gespielt werden. Hinter einem aufgehängten Bettuch, das mit einer hellen Lichtquelle bestrahlt wird, stellt ein Kind eine der Personen der Ostergeschichte dar. Die andern versuchen zu erraten, um welche Person es sich wohl handelt. Abschließend können die Kinder ihr Gefühl darstellen. Ist die Osterfreude auch auf sie übersprungen?*

#### Lied

Hallelu, hallelu, halleluja

#### Gebet

Guter Gott, Ostern ist ein Tag der Freude.  
Auch wir dürfen uns freuen,  
denn du bist vom Tod auferstanden!  
Du lebst und wir dürfen mit dir leben.  
Wir bitten dich für alle Menschen, die traurig sind oder Angst haben:  
Lass sie spüren, dass sie nicht alleine sind. Verwandle sie wie die Frauen am Ostermorgen.

#### Vater Unser

#### Segen

Gott segnet euch mit dem Osterlicht.  
Das Osterlicht strahle in eure Herzen hinein.  
Das Osterlicht mache es hell auf euren Wegen.  
So segnet euch Gott der Allmächtige, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

### Andacht für die Pfadfinderinnen- und Pfadfinderstufe

*Dieser Andachtsvorschlag ist geeignet für die älteren Pfadfinderinnen und Pfadfinder und wird gemeinsam mit der Gruppe vorbereitet.*

*Inhalt der Andacht ist wie im Vorschlag für die Kinderstufe der Bericht über die Auferstehung Jesu nach dem Matthäusevangelium 27, 65–28,15.*

*Der Text wird in der Gruppe laut vorgelesen. Anschließend werden, entsprechend den in der Geschichte vorkommenden Figuren, Kleingruppen gebildet. Eine Kleingruppe für die Frauen, eine Kleingruppe für die Wächter und eine Kleingruppe für die Hohenpriester.*

Jede Kleingruppe bekommt nochmals den Bibeltext und die Aufgabe, sich »ihre« Figuren genauer zu betrachten. Was haben sie wohl gedacht? Was gefühlt? Was haben sie ihren Familien, Freunden und Nachbarn davon erzählt? Nachdem sie sich zu der möglichen Gedanken- und Gefühlswelt der Personen ausgetauscht haben, schreiben sie dazu einen kurzen Text. Dies könnte z. B. ein Dialog der Frauen auf dem Weg zum Grab sein oder ein möglicher Tagebucheintrag eines Hohenpriesters, in dem er seine ersten Gedanken zu der Nachricht über Jesu Auferstehung festhält.

Da die Frauen in der Geschichte eine recht große Rolle haben, können dazu auch zwei Kleingruppen gebildet werden. Eine beschäftigt sich mit den Frauen, als sie noch auf dem Weg zum Grab sind<sup>3</sup>, eine andere Gruppe beschreibt die Gedanken und Gefühle der Frauen, als sie von Jesu Auferstehung wissen.

In die gemeinsame Andacht bringen die Pfadfinderinnen und Pfadfinder ihre Texte mit.

### Begrüßung

#### Eröffnung

Wir feiern die Andacht im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

#### Lied

Ein Licht geht uns auf

#### Gebet

Guter Gott,  
Jesus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden.  
So hören wir es heute wieder voller Staunen.  
Jesus lebt. Deshalb können wir auch leben.  
Darüber dürfen wir uns freuen. Dafür danken wir dir.  
Amen

#### Text

Matthäus 27, 65–28, 15

Der Bibeltext wird langsam in Abschnitten vorgelesen:

**Abschnitt Matthäus 27, 65–28, 1:** Nach dem ersten Abschnitt liest die Kleingruppe »Frauen auf den Weg« ihren Text vor.

**Abschnitt Matthäus 28, 2–4:** Die Kleingruppe »Wächter« liest ihren Text vor.

<sup>3</sup> Diese Gruppe könnte parallel noch den Bibeltext nach Markus 16, 1–10 lesen. Dort wird der Weg der Frauen zum Grab genauer beschrieben.



Abbildung 7: Gemeinsam über den Bibeltext nachdenken.

**Abschnitt Matthäus 28, 5–11:** Der Text über »Frauen wissen um die Auferstehung« wird vorgelesen.

**Abschnitt Matthäus 28, 11–15:** Die Kleingruppe »Hohenpriester« liest ihren Text vor.

Nachdem die letzte Gruppe ihren Text vorgelesen hat, wird ein Moment der Stille gehalten.

#### Lied

Er ist erstanden, Halleluja

#### Gebet

Jesus Christus,  
du bist vom Tod erstanden und lebst.  
Du bist wahrhaftig auferstanden.  
Eine unglaubliche Nachricht.  
Und doch wissen wir: Sie ist wahr.  
Deshalb feiern dürfen wir heute Ostern feiern.  
Wir feiern, dass du den Tod besiegt hast.  
Wir feiern, dass du stärker bist als alles, was uns Angst macht.  
Wir bitten dich für alle Menschen,  
die sich heute nicht feiern können,  
die traurig sind,  
die Angst haben,  
die ohne Hoffnung sind.  
Lass es auch für sie Ostern werden.  
Verwandle ihre Trauer in Freude.  
Verwandle ihre Angst in Mut.  
Verwandle ihre Hoffnungslosigkeit in Vertrauen auf dich.  
Wir bitten dich: Lass es Ostern sein hier bei uns  
und überall auf der Welt.  
Amen.

### Vater Unser

#### Segen

Gott segne dich und behüte dich.  
Gottes Angesicht leuchte über dir.  
Gottes Geist erfülle dich mit Lebensfreude  
und mit Frieden.  
Amen.

### Andacht für die Ranger und Rover

Die Nacht von Karsamstag auf Ostersonntag ist im Kirchenjahr die »Nacht der Nächte«. Viele Christinnen und Christen verbringen gemeinsam mit Wachen und Beten die Nacht und gedenken so der Auferstehung Jesu und damit an den Durchgang vom Tod ins Leben.

Die Nacht vom stillen Karsamstag zum freudevollen Ostersonntag gemeinsam zu gestalten ist der Vorschlag für die Ranger- und Roverstufe.

Ein möglicher Ablauf könnte folgendermaßen aussehen:

Treffet euch zum gemeinsamen Abendessen und gestaltet anschließend euren Raum, in dem ihr die Nachtwache halten wolltet.

Schön kann es sein, die Nachtwache in der Kirche abzuhalten. Der sakrale Raum der Kirche unterstreicht die besondere Atmosphäre in der Osternacht. Allerdings müsst ihr das genau mit der Kirchengemeinde absprechen, denn in der Regel wird in der Kirche sehr früh der erste Ostergottesdienst stattfinden. Bedenken solltet ihr auch, dass es in der Kirche im Frühjahr noch sehr kalt sein kann. Aber Isomatte und Schlafsack solltet ihr ohnehin dabei haben, falls euch die Müdigkeit übermannt. Ihr könnt euch aber auch im Gemeindehaus oder eurem üblichen Gruppenraum treffen. Gestaltet euch eine Mitte, um die herum ihr euch zu jeder vollen Stunde treffen könnt und sorgt mit Kerzen für gedämpftes Licht.

Zu jeder vollen Stunde gestaltet eine kurze meditative Andacht von etwa 10 bis 15 Minuten. Die Andachten könnt ihr mit Lesungen aus der Passions- und Auferstehungsgeschichte, Psalmen und andere Gebete, sowie mit gemeinsamem Singen verbringen.

Bei der Vorbereitung achtet darauf, dass in den ersten Andachten noch der stille Charakter des Karsamstags zum Ausdruck kommt. Schwerpunkt ist zunächst die Passionsgeschichte. Die Liedauswahl sollte dazu passen. Natürlich kann in ausgesuchten Psalmen und Gebeten aber schon die Hoffnung auf die Auferstehung zum Ausdruck kommen. In den frühen Morgenstunden wird die Auferstehungsgeschichte gelesen und die Lieder können die Osterfreude unterstreichen.

Die Zeit zwischen den Stunden verbringt ihr mit Singen und dem wachsamem Schweigen. Zum Singen sind in besonderer Weise Taizélieder geeignet. Sie haben eine eingängige Melodie und ihre mehrfache Wiederholung hilft, zur Ruhe zu kommen und zu einer meditativen Haltung zu finden. Die Zeit zwischen den Andachten sollte auch dazu genutzt werden können, um sich zurückzuziehen, um für sich seinen Gedanken nachzuhängen oder zu beten. Auch ein kurzes Nickerchen ist erlaubt. Es können zwischendurch auch einfache ruhige Kreativarbeiten gemacht werden. Möglich wären zum Beispiel das Malen von Mandalas, Gestalten von Osterkerzen oder Mosaikkreuze.<sup>4</sup> Mit einem gemeinsamen Besuch des Ostergottesdienstes in eurer Gemeinde findet eure Osternacht einen guten Abschluss.

Hier einige Lied- und Textvorschläge:

#### Lieder:

- Bleibet hier und wachet mit mir
- Laudate omnes gentes
- Meine Hoffnung und meine Freude
- Adoramus te, Domine
- Du verwandelst meine Trauer in Freude
- Einer ist unser Leben
- Kreuz auf das ich schaue
- Nada te turbe
- This is the body of Christ/Das ist der Leib unseres Herrn
- Bless the Lord my soul
- When the night becomes dark
- Sieh' ich bin bei dir
- Mache dich auf und werde Licht
- In der Welt habt ihr Angst
- Ein Licht geht uns auf

#### Bibelstellen

*Empfehlenswert ist es, die Psalmgebete aus dem Gesangbuch zu übernehmen. Sie sind auf die wesentlichen Verse gekürzt und sind so aufgebaut, dass sie im Wechsel gesprochen werden können.*

- Psalm 25
- Psalm 34
- Psalm 84
- Psalm 91
- Psalm 116
- Psalm 145
- 1. Petrus 1, 18–21
- 2. Korinther 5, 19–21
- Matthäus 26, 1–28, 16 (in Abschnitten vorlesen)
- 1. Samuel 2, 1–2, 6–8a
- Offenbarung 1, 18

<sup>4</sup> Eine Beschreibung dazu findet sich unter »Ideen für die Gruppenstunde«.



Abbildung 8: Gemeinsam den Morgen erwarten.

## Ideen für die Gruppenstunde

### Kinderstufe

#### Blumenzwiebel pflanzen

In der Bibel ist uns das Gleichnis vom Senfkorn überliefert, welches, in die Erde ausgeworfen, stirbt, aber dann zum neuen Leben erwacht und aus dem ein großer Baum entsteht. Das Gleichnis steht für Jesus selber. Auch er stirbt, aber steht aber vom Tode auf. Durch seine Auferstehung dürfen wir Christinnen und Christen die Vergeltung unserer Sünden erfahren und in einer Gottesbeziehung leben.

Um Kindern so Tod und Auferstehung Jesu begreifbar zu machen, kann mit den Kindern in der Passionszeit eine Blumenzwiebel gepflanzt werden. Jedes Kind bekommt einen Tontopf, eine Blumenzwiebel und etwas Blumenerde. Zunächst kann der Blumentopf bunt bemalt oder mit Serviettentechnik gestaltet werden. Dann pflanzt jedes Kind seine Blumenzwiebel in den Topf.

Das Angebot sollte möglichst früh in der Passionszeit gemacht werden, damit zu Ostern die Blume auch blüht.

#### Osternest basteln

Für die meisten Kinder ist Ostern ohne Ostereiersuche nicht denkbar. In der vorösterlichen Zeit könnt ihr in der Gruppenstunde schon das Nest dazu basteln.

Dafür blast ihr zunächst einen Luftballon auf. Dieser wird mit Zeitungspapierschnipsel und Tapetenkleister komplett abgeklebt. Wenn das Pappmaché getrocknet ist – möglicherweise erst in der nächsten Gruppenstunde – könnt ihr die Ballons noch mit Wasserfarben bemalen. Sobald die Farbe getrocknet ist, wird der Luftballon in zwei Hälften geschnitten. So entstehen zwei Nester. Die Nester können nach Lust und Laune mit Ostergras, Ostereiern und Schokoladenhasen gefüllt werden. In der letzten Gruppenstunde vor Ostern versteckt die Gruppenleitung dann die Nester – und das lustige Suchen kann beginnen.

#### Frühjahrsrallye

Frühjahr und Ostern bieten viele Ideen für die Gestaltung einer Frühjahrsrallye. Dazu überlegt ihr euch verschiedene Stationen, die ihr im Gruppenraum und/oder draußen im Garten aufbaut. Die Kinder werden in verschiedene Kleingruppen eingeteilt, die mit einem Laufzettel die verschiedenen Stationen ablaufen und dort jeweils eine Aufgabe erfüllen. Haben sie eine Aufgabe erfolgreich erledigt, wird dies jeweils auf dem Laufzettel vermerkt.

Hier einige Ideen für die einzelnen Stationen:

**Vögel bestimmen:** Aus dem Internet ladet ihr euch Bilder von Vögeln herunter, die im Frühjahr aus ihrem Winterquartier wieder zu uns kommen. (Zum Beispiel Storch, Lerche, Kuckuck). Werden von den Kindern alle Vögel erkannt?

**Baumarten erkennen:** Am schönsten ist es, wenn ihr die Möglichkeit habt, die Station draußen zu machen. Können die Kinder drei verschiedene Bäume mit Namen bestimmen, die sie im Garten sehen?

**Eierlauf:** Ihr markiert eine bestimmte Strecke, die auch Hindernisse (z. B. einen Stuhl über den gestiegen werden muss) enthalten kann. Die Kinder bekommen nun einen Löffel und ein hartgekochtes Ei (alternativ einen Tischtennisball). Dieses Ei muss nun mit dem Löffel durch den Parcours balanciert werden, ohne dass das Ei vom Löffel fällt.

**Fühlkiste:** In eine Kiste werden Gegenstände gelegt, die mit Frühjahr oder Ostern in Verbindung stehen: ein Osterei, eine Blumenzwiebel, ein Gänseblümchen, ein Schokoladenmarienkäfer, ein Plüschlamm usw.

Die Kinder müssen nun mit verbundenen Augen die Gegenstände ertasten und erraten, um welches es sich wohl dabei handelt.

**Frühjahrslied singen:** Zum Thema Frühjahr gibt es mehrere Lieder. Die Kinder haben die Aufgabe eines zu finden und vorzusingen.

**Ostereisuchen:** Die Kinder müssen ein verstecktes Osterei finden.

**Marienkäfer werfen:** Aus rotem Tonkarton wird ein großer Marienkäfer ausgeschnitten. Die Punkte auf dem Flügel des Käfers werden ausgeschnitten. Dabei müssen die Löcher so groß sein, dass ein Tennisball durchpasst.

Der Tonpapierkäfer wird nun in die offene Tür gehängt. Die Kinder stellen sich mit einigem Abstand vor dem Käfer auf und versuchen nun, den Tennisball durch die Löcher im Marienkäfer zu werfen.

Die Ideen sind natürlich nur als Vorschläge gedacht. Selbstverständlich könnt ihr die Rallye nach eigenen Vorstellungen abändern. Wenn ihr mögt, könnt ihr am Ende der Rallye noch eine kleine Siegerehrung vornehmen.

## Pfadfinderinnen- und Pfadfinderstufe

### Osterkerzen basteln

Mit Eiern lassen sich ganz einfach eigene Osterkerzen basteln. Ihr benötigt: ein rohes Ei pro Kind, Kerzenwachs(reste), Kerzendocht, einen Topf mit Wasser, eine leere Konservendose und eine spitze Schere, Eierkarton.

Zunächst stecht ihr oben in das Ei ein kleines Loch und unten in das Ei ein größeres Loch. Dann blast

ihr das Ei aus. Das Ei nun mit warmem Wasser ausspülen und trocknen lassen.

Zwischenzeitlich lasst ihr das Kerzenwachs in der Konservendose im Wasserbad schmelzen.

Steckt dann einen Docht durch die beiden Löcher und stellt das Ei mit der großen Öffnung nach oben zeigend in den Eierkarton und gießt vorsichtig das heiße Wachs ein.

Jetzt muss eure Kerze aushärten. Sobald das Wachs abgekühlt und ausgehärtet ist, könnt ihr die Eierschale von der Kerze abschälen. Mit einem weichen Tuch wird die Kerze noch poliert. Fertig ist die selbstgemachte Osterkerze. Ein leerer Tee-lichthalter funktioniert als Kerzenhalter.

**Tipp:** Um eure Kerze mehrfarbig zu gestalten, könnt ihr auch verschiedenfarbiges Kerzenwachs verwenden. Ihr füllt die verschiedenen Farben schichtweise in das Ei ein. Bevor die nächste Farbe einfüllt, muss die erste Schicht aber ausgehärtet sein.

Und noch ein **Tipp:** Aus dem Eiweiß und Eidotter könnt ihr euch dann noch leckere Pfannkuchen backen.

### Fang das Osterei

Eine Fängerin oder ein Fänger wird ausgelost. Sie bzw. er steht den andern Spielteilnehmenden mit etwa 5 Meter Abstand gegenüber und hält eine Plastikschißel in der Hand. Die Mitspielenden halten je eine 5 m lange Schnur in der Hand, an deren Ende ein Plastikei befestigt ist. Die Plastikeier liegen nah vor der Fängerin oder dem Fänger. Die fangende Person zählt laut bis drei und versucht dann, die Eier zu fangen, indem er die Schüssel darüberstülpt. Die Mitspielenden jedoch versuchen ihre Eier durch schnelles Wegziehen zu retten. Die Person, deren Ei gefangen worden ist, scheidet aus.

### Fotoaktion

*Der spirituelle Vorschlag für die Pfadfinderinnen und Pfadfinderstufe auf S. 18 stellt das Kreuz als Symbol des christlichen Glaubens in den Vordergrund.*

*Dazu passend lässt sich gut folgende Aktion durchführen:*

Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder gehen in Kleingruppe durch das Haus und/oder durch den Ort. Jede Kleingruppe ist dabei mit einer Fotokamera ausgestattet. (Sicher haben viele Kinder bzw. Jugendliche ihre eigene Kamera, die sie mitbringen, wenn die Aktion die Woche davor angekündigt wird. Mitbringen sollten sie auch ihr Übertragungskabel!)

Aufmerksam laufen sie nun durch die Räume und Straßen: Wo begegnet ihnen überall ein Kreuz? Damit ist nicht nur das Kreuz auf dem Kirchturm gemeint, sondern auch Alltagsgegenstände, die ein Kreuz aufweisen. Zum Beispiel die Balken





eines Fachwerkhause, ein Fensterkreuz, die Fugen von Fliesen, der Jägerzaun u.v.m. Um diese Kreuze zu erkennen, braucht man einen Blick für das Detail. Die Pfadfinderinnen und Pfadfinder haben die Aufgabe, diese Details, in denen sich das Kreuz erkennen lässt, zu fotografieren.

Abschließend kommt die Gruppe wieder zusammen. Sofern die technische Möglichkeit vor Ort besteht, sollten nun alle Bilder auf einen Rechner übertragen werden, damit die Gruppe sich auch die Ergebnisse der anderen ansehen kann.

Sicher kommen sehr gute und eindruckliche Fotos heraus. Wählt doch die besten Fotos aus, und druckt diese über einen Fotodrucker aus. In einer weiteren Gruppenstunde könnt ihr aus den Bildern eine Ausstellung machen. Ordnet die Fotos auf schwarzem Tonpapier an und klebt sie auf. Vielleicht findet ihr passende Zitate, Texte und Bibelstellen rund um das Thema Kreuz und Passion, mit denen ihr eure Ausstellung ergänzen könnt. In der Kirche oder im Gemeindehaus findet sich sicher einen Platz, an dem ihr eure Ausstellung zeigen könnt.



Abbildung 10: Bei der Gestaltung der Osterkerze sind der Phantasie keine Grenzen gesetzt.

## Ranger- und Roverstufe

### Osterkerzen gestalten

Aus schlichten weißen Tafelkerzen, Wachsplatten aus dem Bastelbedarf und einigem Fingerspitzengefühl lassen sich schöne Osterkerzen gestalten.

Auf einem Blatt Papier skizziert ihr das Motiv, das ihr auf eure Osterkerze gestalten wollt. Typische Motive auf der Osterkerze sind das Kreuz in jeglicher Form, das Alpha- und Omega-Zeichen, die Sonne oder das Lamm. Natürlich sind eurer Phantasie keine Grenzen gesetzt und es sind auch bildliche Darstellungen der Ostergeschichte möglich. (Dafür braucht ihr statt der Tafelkerze eher eine Stumpenkerze.)

Übertragt die Einzelteile eures Motives mit Bleistift auf die Wachsplatte mit der gewünschten Farbe. Mit einem Bastelmesser schneidet ihr die Teile aus und legt sie vorsichtig in der gewünschten Anordnung auf die Kerze. Wenn das Motiv euren Vorstellungen entspricht, drückt ihr die einzelnen Teile leicht an, bis sie gut auf der Kerze haften bleiben.

### Kreuzmosaik

Macht es wie die Schulklasse in der Geschichte »Das doppelte Kreuz« und gestaltet euer eigenes Kreuz. Sägt dazu aus Holz ein Kreuz aus und schleift die Kanten ab. Mit Mosaiksteinen legt ihr das gewünschte Muster/Motiv auf das Kreuz. Wenn das Motiv euren Vorstellungen entspricht, klebt die Steine mit Mosaikkleber auf.

Wer es gerne etwas filigraner mag, kann sich so ein Schmuckkreuz basteln. Es gibt im Bastelbedarf

Kreuzanhänger, die mit Mini-Keramik-Mosaiksteinen verziert werden können.

Das Zubehör für Mosaikarbeiten ist relativ teuer, etwas billiger wird es, wenn man die Sachen im Internethandel bestellt.

### Osterkranz backen

Für einen selbstgebackenen Osterkranz braucht ihr: 500g Mehl, 1 Packung Hefe, 250ml Milch, 2 Eier, 60g Butter, 60g Zucker, 1 Prise Salz, 5 Ostereier und die Schale von einer Zitrone.

Zuerst löst ihr die Hefe in lauwarmer Milch auf, diese Mischung gebt ihr dann in die Mitte einer Schüssel mit dem Mehl und etwas von dem Zucker. Dieses lasst ihr dann erst mal gehen. Dann gebt ihr alle Zutaten, bis auf die Ostereier, zusammen und verknetet es zu einem Teig. Lasst den Teig noch mal gehen und knetet ihn nochmals durch. Teilt den Teig zu drei gleichmäßigen Teilen. Formt aus jedem Teil eine Rolle und flechtet daraus einen Zopf. Diesen legt ihr auf einem vorbereiteten Blech zu einem Kranz zusammen.

Jetzt braucht ihr 5 Ringe, die ihr aus der Pappe einer Küchenrolle schneiden könnt. Umwickelt die Pappringe mit Alufolie und setzt sie in regelmäßigen Abständen in den Kranz. Den Kranz backt ihr bei ca. 170 °C ca. 35 Minuten im Ofen.

Wenn der Kranz erkaltet ist, könnt ihr eure Ostereier in die Löcher einsetzen und den Kranz mit Puderzucker bestreuen.

Der Osterkranz schmeckt zum Osterfrühstück nach der gemeinsamen Osternacht sicher sehr lecker.



## Kontakt

VCP Bundeszentrale  
Wichernweg 3  
34121 Kassel  
Tel.: 0561 78437-0  
E-Mail: info@vcp.de  
www.vcp.de

## Bildnachweise

Bei den folgenden Personen liegen die Rechte für die in dieser Publikation verwendeten Fotos. Ihnen sei für die freundliche Überlassung herzlich gedankt.

Titelbild	Gerd Altmann/pixabay
Abb. 1	VCP
Abb. 2	VCP
Abb. 3	VCP
Abb. 4	VCP
Abb. 5	Dieter Schütz/pixelio
Abb. 6	VCP
Abb. 7	VCP
Abb. 8	Hans Praxmeier/pixabay
Abb. 9	Gerd Altmann/pixabay
Abb. 10	Burkard Vogt/pixelio
Abb. 11	Dirk Schumacher/pixabay.de

## Impressum

**Herausgegeben** von der Bundesleitung des Verbandes Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder

**Verantwortlicher Referent der Bundesleitung:**  
Thomas Kramer

**Autorin:** Esther Koch

**Inhaltliche Mitarbeit:** Alexander Kunert

**Redaktion:** Diane Tempel-Bornett, Jule Lumma, Rainer Finn, Thomas Kramer

**Layout:** FOLIANT-Editionen, Ralf Tempel, Unterstr. 12, 24977 Langballig, E-Mail: info@foliant-editionen.de

**Stand:** März 2013

Copyright © 2013 VCP, Kassel.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung vorbehalten. Kopien für den individuellen Gebrauch in der pädagogischen Arbeit sind erwünscht. Die Nutzung ist nur unter Angabe folgender Quelle gestattet:

*Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (2012).  
Das Kirchenjahr feiern! – Passion und Ostern. Kassel.*

Der VCP ist Mitglied im Weltbund der Pfadfinderinnen (WAGGGS) und in der Weltorganisation der Pfadfinderbewegung (WOSM), im Ring Deutscher Pfadfinderinnenverbände (RDP) und im Ring deutscher Pfadfinderverbände (RdP) sowie im Deutschen Bundesjugendring (DBJR) und in der Arbeitsgemeinschaft der Evangelischen Jugend in Deutschland e.V. (aej).



Evangelische Kirche  
in Deutschland



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Die Herausgabe dieser Publikation wurde unterstützt vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend.

VCP | Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder



03 | 2013

